

# Studieren und Übernachten

Bei der Lunex-Universität entsteht ein Studentenhotel mit 80 Zimmern



Vor dem ehemaligen Schwimmbad soll das Studentenhotel errichtet werden. (FOTO: CLAUDE PISCITELLI/LW-ARCHIV)

VON LUC EWEN

**Die Fachhochschule für Sportmedizin Lunex wird ihr Angebot demnächst stark ausweiten. Dafür soll unter anderem ein Studentenhotel mit Platz für 80 Gäste vor dem ehemaligen Schwimmbad in Oberkorn gebaut werden.**

Oberkorn erhält ein Universitäts-hotel. Es soll auf dem Platz vor dem ehemaligen Schwimmbad, also hinter der Lunex-Universität, errichtet werden. Das sagte der Differdinger Bautenschöpfer Erny Muller (LSAP) dem „LW“ gestern am Rande der ProSud Vorstandssitzung (siehe rechts).

Hintergrund sei, dass die Lunex-Universität demnächst ihr Angebot stark ausweiten wird. So sollen künftig sogenannte Blockveranstaltungen – unter anderem

im Rahmen von Ausbildungen im Bereich der Biomechanik – angeboten werden, so Muller. Unter Blockveranstaltungen sei zu verstehen, dass Aus- und Weiterbildungen in Zeitblöcken von je einer Woche angeboten würden. Die Studenten würden dann für die Dauer solch einer Woche in dem neuen Studentenhotel übernachten. Was den Komfort angeht, so soll das Angebot über dem eines Hostels oder einer Jugendherberge liegen, so Muller.

Dafür soll ein siebenstöckiges Gebäude auf dem Platz vor dem ehemaligen Schwimmbad entstehen. Muller zufolge könnte im Erdgeschoss ein Studentenrestaurant, also eine Art Mensa, eingerichtet werden. Im ersten Stock würden Räumlichkeiten für die Lunex, wie etwa Büros, Platz finden.

Das Studentenhotel, das in den oberen Stockwerken eingerichtet wird, soll demzufolge Platz für 80 Hotelzimmer bieten. „Wie Sie wissen, ist angedacht, mittelfristig das Oberkorn Sportzentrum zu sanieren und auszubauen,“ so Erny Muller. Das Hotel könnte, dieser Logik folgend, an den Wochenenden für Besucher von Sportveranstaltungen zur Verfügung stehen. Laut „LW“-Informationen könnte das Hotel in Zusammenarbeit mit einem privaten Investor errichtet werden.

Indes postete die „Lunex International University of Health, Exercise and Sports“ am vergangenen Freitag Fotos auf ihrer Facebook-Seite von der Lieferung des medizinischen und pädagogischen Materials. Darin heißt es, die Endarbeiten am neuen Lunex-Gebäude seien soweit abgeschlossen.

## Partygänger bleiben mobil

„Night Card Sud“ besteht weiter, aber nicht überall

**Belval.** Hinter der Zukunft der „Night Card Sud“ stand seit längerem ein Fragezeichen. Auf der einen Seite ermöglicht die Karte seit Jahren Partygängern aus den ProSud-Gemeinden eine günstigere Nutzung des nächtlichen Rufbusdienstes „Night Rider“. Andererseits sorgte vor kurzem die Schaffung des TICE-Late-Night-Busses und der CFL-Nachtzüge für einige kritische Fragen zu Überschneidungen im Angebot.

Klarheit gab es gestern in der öffentlichen ProSud Vorstandssitzung. Einwohner der ProSud-Gemeinden Differdingen, Düdelingen, Esch/Alzette, Monnerich, Petingen, Rümelingen, Sassenheim und Schifflingen werden auch 2017 noch von der Karte profitieren können. Das verkündete ProSud-Präsident Dan Biancalana.

Eine entsprechende Konvention mit dem Betreiber Sales-Lentz wurde genehmigt. Es ist allerdings auch vorgesehen im Laufe des kommenden Jahres eine Bilanz, was die Nutzung des Dienstes angeht, zu ziehen. Ob die Karte also auch 2018 noch bestehen wird, steht in den Sternen. Nicht von der Karte profitieren können Einwoh-

ner von drei weiteren ProSud-Gemeinden.

**Keine „Night Card Sud“ in Käerjeng, Bettemburg und Kayl**

In Bettemburg und Kayl ist dies seit längerem der Fall. Aber auch in Käerjeng gibt es die Karte ab 1. Januar 2017 nicht mehr. Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Michel Wolter dem „LW“ warum.

„Wir haben bei uns eine andere Situation als die anderen ProSud-Gemeinden. Das kommt daher, dass es künftig bei uns zwei Late-Night-Busse gibt. Den des TICE Richtung Süden und den Richtung Hauptstadt.“ Zudem sei der „Night-Rider“-Dienst in diesem Jahr weniger als 80 Mal von Einwohnern aus Käerjeng in Anspruch genommen worden. Da die entsprechende Konvention die Gemeinde aber viel Geld kostete, und mit den beiden anderen Nachtbussen ein gutes Angebot bestünde, habe man in Käerjeng beschlossen, die „Night Card Sud“ nicht mehr anzubieten.

Das „Night Rider“ Angebot steht den Käerjenger Einwohnern dennoch weiter zur Verfügung, nur halt zum normalen Preis. L.E.



Zumindest bis zum 1. Januar 2018 bleibt in den meisten ProSud-Gemeinden die „Night Card Sud“ bestehen. (FOTO: CLAUDE PISCITELLI/LW-ARCHIV)

## NOTIZBLOCK SÜDEN

**Berchem.** – Apprendre une langue. Le Café des Langues est un nouveau rendez-vous interculturel et intergénérationnel pour ceux qui sont en train d'apprendre une langue et souhaitent améliorer leur pratique tout en faisant de nouvelles connaissances. Il aura lieu ce vendredi de 11 à 13 heures au „Club Senior Eist Heem“ avec le Service Intégration et besoins spécifiques de la Ville de Luxembourg. Entrée libre. Inscription au Tel.: 621 296 318 ou info@mda.lu.

**Esch/Alzette.** – Exposition de sculptures. „Identity“ de Daniele Bragoni jusqu'au 17 décembre, du mercredi au samedi de 10 à 18 heures dans la Galerie De Jaeger 7, Rue Dicks. www.mywort.lu/esch-sur-alzette.

**Hunchereng.** – Concert. D'„Chorale Ste Cécile H-F-N“ lued an op hiren Cäcilienag mat Musek an Gesank. Dëse Samschdeg um 17.45 Auer ass Owesmass an um 20 Auer ass Concert am Kulturzentrum.

**Lamadelaine.** – Concert. Grousse Cäcilieconcert mat der „Société Chorale“ e Sondag um 17 Auer am „Centre de Loisirs“. Me-dailieniwerrrechnung géint 18 Auer.

**Lamadelaine.** – Caecilieconcert. D'Harmonie Municipale Rodange a Lamadelaine invitéiert fir dëse Freideg um 20 Auer an de Kulturzentrum op hire Caecilieconcert.

**Stengefort.** – Concert. D'Klengbettener Musek lued an op „Remember the 80's“ e Freideg am Centre Roudemer um 20 Auer. Virverkauf: 6 Euro, Oweskees: 10 Euro (8 Euro Studenten, Kanner bis 12 Joer fräi).

## Dorfentwicklung mal anders

„Eist Duerfbild am Laf vun der Zäit“

**Kopstal.** – Während landauf landab die Gemeinden ihren neu erstellten Allgemeinen Bebauungsplan (PAG) vorstellen, widmen die Kopstaler Geschichtsfreunde der Dorfentwicklung eine Ausstellung. In Gegenüberstellungen zahlreicher Aufnahmen von früher und heute werden wesentliche Evolutionen in der Architektur und im Dorfbild der beiden Ortschaften Kopstal und Bridel sichtbar.

Die Ausstellung im Kopstaler Kulturhaus gibt einen Überblick darüber, wie schnell sich in wenigen Jahrzehnten der bildliche Eindruck einer Ortschaft ändert – auch wenn diese Entwicklung für die meisten Einwohner stetig und fast unbemerkt abläuft.

Die Ausstellung ist eine Hommage an die zahlreichen Kopstaler und Brideler, die dem Geschichtsverein „Koplescht fréier an hott“ in den letzten Jahren unentgeltlich Fotos zur Verfügung gestellt haben. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Ausstellung auf ausgewählte Tier- und Pflanzenarten, die ihren Lebensraum inmitten der Gemeinde gefunden haben. Beispielfhaft werden unter anderem

mehrere Schmetterlingsarten und Vögel vorgestellt, die in den Vorgärten, an den Häusern oder sogar im Innern von Gebäuden Unterschlupf gefunden haben.

Die Kopstaler Geschichtsfreunde stellen bei gleicher Gelegenheit die Heftnummer 16 der Reihe „Koplescht – fréier an hott“ vor, mit Beiträgen zur ehemaligen Hemes-Mühle im Mamertal und zur Bedeutung quasi aller Flurnamen

in der Gemeinde Kopstal. Das Kopstaler Kulturhaus befindet sich in 6, Rue de Mersch. Eröffnung ist am Donnerstag um 19 Uhr, der Freitag bleibt Schulklassen vorbehalten. Für sonstige Besucher ist am Samstag von 12 bis 18 Uhr und am Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Weitere Informationen gibt es auf Nachfrage unter E-Mail: contact@koplescht-bridel.lu c.k.

■ [www.koplescht-bridel.lu](http://www.koplescht-bridel.lu)



Vor mehr als 70 Jahren erstickte Kopstal noch nicht in den Abgasen des Verkehrs. (FOTO: KOPSTALER GESCHICHTSFREUNDE)

## Landschaften und Tiere zum Jahresabschluss



**Petingen.** Derzeit läuft die letzte Ausstellung, die vom Petinger „Syndicat d'initiative et du tourisme“ im Kulturhaus „A Rousen“ für 2016 organisiert wird. Ihre rezentes Werke stellen Christiane Felten, Gabrielle Gengler und Emilia Fornella aus. Es ist vor allem eine farbenfrohe und abwechslungsreiche Bilderausstellung in den verschiedensten Formaten und Techniken. Hauptthemen dieser dreigeteilten Ausstellung sind Landschaften und Tierporträts. Es werden auch einige abstrakte Bilder und Stadtansichten gezeigt. Zu sehen sind die Werke der Freizeitkünstlerinnen noch bis zum kommenden Sonntag, täglich von 15 bis 17 Uhr. c.g.f.